

## Bewegend und beeindruckend

Benefizkonzert von Zonta Club im Gedenken an die Pianistin Isolde von Müller

Zugunsten „Jugend musiziert“ veranstaltete der Zonta Club Pforzheim zusammen mit der Jugendmusikschule Pforzheim ein Konzert, das von ehemaligen Schülerinnen und Schülern von Isolde von Müller und den Preisträgerinnen des „Zonta Sonderpreis Isolde von Müller“ gestaltet wurde. Dieser Preis wird für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ verliehen.

Die Moderation hatte die Pianistin Sontraud Speidel übernommen, Professorin für Klavier an der Hochschule für Musik in Karlsruhe. Mit viel Wärme und Einfühlungsvermögen begleitete sie den Auftritt der sehr jungen Schülerin-

Gut besuchter Saal der  
Jugendmusikschule

nen und verlas die Gedanken der Mädchen an ihre verstorbene Lehrerin.

Unbekümmert und locker war Charlotte Kaiser bei ihrem Auftritt mit einem Stück aus dem Album für die Jugend von Robert Schumann. Dann spielte sie eine eigene Komposition, abwechslungsreich mit Skalen, Akkorden und verschiedenen Tempi. Das Nocturne cismoll op. posth. von Frédéric Chopin spielte Ilo-na Raiser sehr schön und sorgfältig.

Alice Schneider zeigte ihr Können mit zwei Stücken, dem „Notturmo“ aus den Lyrischen Stücken von Edvard Grieg, dessen herben Charme sie gut herausbrachte, und dem etwas melancholischen Walzer Nr. 19 in a-moll von Chopin.

Helena Ogbai gestaltete die Auszüge aus „Papillons“ op. 2 von Robert Schumann sehr gut und verdeutlichte anschaulich die verschiedenen Charaktere.

Von den beiden Preisträgerinnen Lena Veltkamp, Klarinette, und Laura Pitz, Klavier, hörte man die hohe Schule des Zusammenspiels in drei verschiedenen Stücken. Bohuslav Martinu (1890–1959) war der Musik seiner tschechischen Heimat sehr verbunden



MUSIK VON MARTINU präsentierten die Pianistin Laura Pitz und die Klarinetistin Lena Veltkamp beim Benefizkonzert des Zonta Clubs.  
Foto: Ehmann

und brachte dies in seinen Werken zum Ausdruck. Der erste Satz seiner Sonatine für Klarinette und Klavier ist musikalisch und tänzerisch und weist einige rhythmische Schwierigkeiten auf.

Hier wie auch in dem zweiten Satz der späten Sonate für Klarinette und Klavier von Johannes Brahms und der temperamentvollen Klarinettensonate von Francis Poulenc zeigten die beiden jungen Damen ein kultiviertes und sehr gekonntes Zusammenspiel. Mit schönem Ton in den ruhigen Phasen und

energisch und lebhaft bei den schnelleren Passagen überzeugte die Klarinetistin. Souverän und überlegen war die Begleitung durch das Klavier und alles klang leicht und spielerisch. Sie bekamen beide viel Applaus der Zuhörer im gut besuchten Saal der Jugendmusikschule. Den krönenden Abschluss bot Oliver Maiwald mit der Tarantella aus „Venezia e Napoli“ von Franz Liszt, einem virtuosen Stück, das er grandios interpretierte. Allen Beteiligten dankten die Zuhörer mit viel Beifall.  
Christian Henrich